

## Hurra Jesus ist da! Hosanna dem König!

Jesus feierte das Passahfest in Jerusalem zusammen mit seinen Freunden.

Mit dem Passahfest feiern die Juden bis heute ein Fest, um Gott für ihre Befreiung aus Ägypten zu danken.

Im Gottesdienst in der Osternacht hören auch wir diese Erzählung aus den Ersten Testament immer wieder.

Damals zog Jesus mit seinen Freunden durch Israel und lehrte an vielen Orten. Als er sich Jerusalem näherte und nach Betfage kam, schickte er zwei Freunde voraus und sagte zu ihnen: „Geht in das Dorf, das vor uns liegt; dort werdet ihr eine Eselin und ihr Fohlen finden. Bringt sie zu mir und wenn jemand fragt, dann sag, dass der Herr euch geschickt hat.“

Die Beiden gingen und taten was Jesus ihnen gesagt hatte.

Da sich die Wundertaten Jesu schon in ganz Israel rum gesprochen hatten, waren viele Menschen nach Jerusalem gekommen um Jesus zu sehen. Als er in Jerusalem einzog, winken sie ihm mit Palmzweigen zu und riefen: „Hosanna dem Sohne Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“ (gekürzt nach Mt 21,1-11)

Viele Menschen aus dem Umkreis von Jesus erwarten das wohl. Bei seinem Einzug in Jerusalem rufen sie ihm zu: „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt!“

Wie ein König wurde Jesu in der Stadt begrüßt. Das blieb natürlich den mächtigen Männer der römischen Besatzung und den Priestern im jüdischen Tempel nicht verborgen. Sie hatten Angst ihre Macht zu verlieren.

Die Menschen litten damals unter der römischen Besatzung, diese schränkte ihr Leben enorm ein und sie mussten hohe Steuern an Rom bezahlen. Die Menschen hofften, dass Jesu ihr neuer König werde und sich ihr Leben zum besseren wenden würde. Aber Jesus wird nicht mit Waffen kämpfen: Gott geht mit den Menschen andere Wege der Befreiung. Das verstehen die Jünger Jesu erst nach seinem Tod und seiner Auferstehung.

Mit dem Palmsonntag fängt für uns Christen die „Heilig Woche“ an. Du kennst sie wahrscheinlich auch unter dem Namen „Karwoche“. Das kommt von dem altdutschen Wort „kara“, was soviel bedeutet wie Kummer oder Klage. In dieser Woche erinnern wir uns an das Leiden und Sterben Jesus.

Vor dem Gottesdienst findet ein Palmprozession statt, die an Jesu Einzug in Jerusalem erinnern soll. Dazu bringen viele Gläubige Palmsträuße mit in den Gottesdienst. Diese werden auch gesegnet.



Die Anleitung für einen Palmstrauß findest du unter:  
[www.familien234.de/438/das-fest/palmsonntag/basteln/palmstock-binden/](http://www.familien234.de/438/das-fest/palmsonntag/basteln/palmstock-binden/)

Die Bibel berichtet, dass Jesus von Nazareth vielen Menschen Gutes getan hat. Er hat getröstet, geheilt und Wunder vollbracht. Und den Menschen eine hoffnungsvolle Botschaft gesagt: Gott ist bei euch!

Wer mehr über die Ostergeschichte erfahren will kann unter <https://www.familien234.de/60/das-fest/palmsonntag/was-die-bibel-erzaehlt/> nachlesen oder sich kleine Podcasts anhören.



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) · Ausmalbild zum Palmsonntag im Lesjahr C, LK 19, 28 - 40